

Die Gletscherspalte

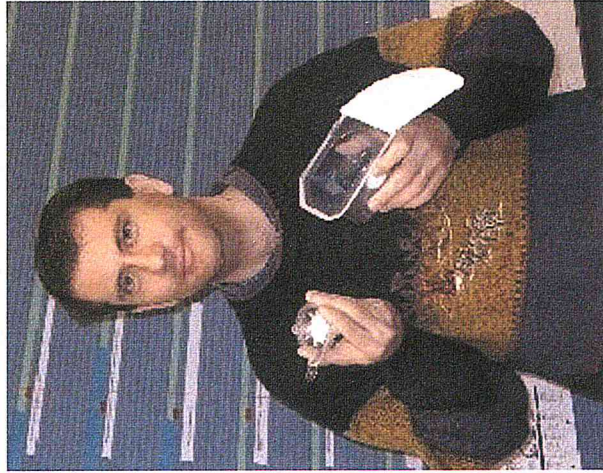
News aus der Schweiz

Während ich diese Zeilen schreibe schmilzt auf der Rigi der Schnee im Frühlingssonnenschein. Kaum zu glauben, aber wenn Sie dies lesen, liegt das erste Quartal bereits hinter uns.

Die in der letzten Gletscherspalte erwähnten Küssnacher Neuanläufe sind zum Teil erfolgt oder stellen schon Produktionsrealität dar. Und wie beim letzten Mal erwähnt, handelt es sich um aufregende Medizinprodukte. Zwei Beispiele möchte ich Ihnen heute beschreiben.

Das erste ist ein Produkt für die Gynäkologie. Es handelt sich um einen Griff und eine Einführhilfe mit langen gekrümmten Nadeln, welche es ermöglichen, weibliche Inkontinenz mit einem kleinen Eingriff zu beseitigen. Das Problem der Inkontinenz bei Frauen ist wesentlich weiter verbreitet als man gemeinhin annimmt. Und dies nicht nur bei extrem alten Patientinnen, sondern oft auch bei jungen Frauen, insbesondere, wenn sie mehrere Geburten hinter sich haben. Bisher gab es nur wenige Abhilfemöglichkeiten oder recht komplizierte Operationen, die aber auch ein hohes Risiko darstellen. Im Prinzip führt der Eingriff dazu, dass ein Faden, der mit Hilfe unseres Instruments

ein wirkliches „Kunstherz“ ist. Sie kann aber tatsächlich vielen Patienten, die heute an Herzkrankheit sterben, weil keine Spenderherzen zur Verfügung stehen, das Leben retten. Es ist nämlich oft so, dass, auch bei einem todkranken Herzen, eine zusätzliche Unterstützung des extrem geschwächten Herzens ausreichen würde, den Patienten ein lebenswertes Leben zu ermöglichen. Hierzu wird die von uns entwickelte Blutpumpe langfristig einzusetzen sein; das ist allerdings Zukunftsmusik, denn die Entwicklungsarbeiten für eine langfristig am Körper zu tragende Pumpe sind noch nicht abgeschlossen. Es gibt aber viele Kurzeitanwendungen von wenigen Stunden bis zu Wochen, in denen die Blutpumpe schon jetzt anwendungsfähig ist. So werden beispielsweise weltweit 600.000 Menschen pro Jahr am offenen Herzen operiert. Hierzu gibt es Herz-/Lungenmaschinen, die Blutpumpen älterer Bauart enthalten. Die bei uns produzierte Blutpumpe unterscheidet sich von diesen Pumpen durch Einfachheit, im Preis, aber vor allem dadurch, dass sie das Blut wesentlich weniger schädigt. Dies liegt am neuartigen Antriebsprinzip. Die Blutschädigung ist



Projektmanager und Blutpumpenexperte Lars Rominger

mit bei WILDEN Schweiz produzierten Blutpumpen statt. Ich weiss nicht wie es Ihnen geht; ich persönlich finde es aufregend, aber auch einfach schön, zu wissen, dass wir in diesem Moment mit unseren Produkten todkranken Menschen helfen.

Die Blutpumpen werden in Küssnacht im Reinraum zusammengebaut; hierbei ist eine Reihe von Prozessschritten, inklusive Verklebung nötig, die von uns gemeinsam mit dem Kunden entwickelt wurden. Die Teile werden zukünftig ebenfalls im Reinraum Küssnacht gespritzt; in der ersten Phase fand das Abspritzen in Pfreimd statt. Wie in so vielen anderen Fällen möchten wir uns auch hier bei den Kollegen in Pfreimd, bei der Entwicklungsabteilung und unseren Werkzeugspezialisten für die Kooperation recht herzlich bedanken.

Mit der Blutpumpe begibt sich WILDEN in das Gebiet der Herzchirurgie und Herzunterstützung, in dem wir grosses Potential sehen. Schon jetzt hat das Projekt eine Reihe von Meinungsmachern in diesem Gebiet, sowohl in den USA als auch in Europa, auf WILDEN aufmerksam gemacht. Und wenn ich das Projekt als aufregend bezeichne, sollte ich auch erwähnen, dass es weltweit etwa 27 Millionen Herzpatienten pro Jahr gibt.

Nach diesen Ausflügen in die Details der Medizin jetzt wieder zurück auf den Schweizer Boden: Neben den Neuanläufen in Küssnacht ging natürlich auch die Optimierung unserer Serienproduktion voran; insbesondere hat es seit Jahresbeginn einen neuen Schub an 20-Keys / WIR-Vorschlügen gegeben. Die setzen wir jetzt um

und dem dazu von WILDEN produzierten Operationsgerät steht erstmals eine Therapie zur Verfügung, die das Problem permanent abstellt und, wie schon gesagt, durch einen einfachen Eingriff die Lebensqualität der Patientin wiederherstellt. Hier in Kürschnach spritzen wir die verschiedenen Kunststoffteile und bauen diese danach im Reinraum zusammen. Schon jetzt entwickeln sich die Stückzahlen höher als erwartet. Da die Operationsmethode als solche noch relativ neu ist, werden wir hier in den nächsten Jahren noch starkes Wachstum sehen.

Auch das zweite Projekt, welches ich kurz beschreiben möchte, kommt aus der Chirurgie. Hier handelt es sich allerdings nicht um ein Operationsbesteck oder dergleichen, sondern um eine wirklich lebenserhaltende zentrale Komponente im Bereich schwerer und schwerster Herzerkrankungen. Es handelt sich um eine Blutpumpe, mit der das Blut eines Patienten dann gepumpt wird, wenn das Herz nicht arbeitet. Einfach ausgedrückt, also ein künstliches Herz, wenn man es sich auch nicht so vorstellen darf, dass die Pumpe

Herzoperationen, ebenso wie die Gerinnung. Treten während der Operation Blutgerinnsel auf, erleidet der Patient kurz danach einen Schlaganfall. Auch dieses Risiko kann durch unsere Blutpumpe wesentlich reduziert werden. Hinzu kommt, dass die bei uns produzierte Blutpumpe wegen der geringeren Blutschädigung und -gerinnung wesentlich länger angeschlossenen bleiben kann. Damit kann das Herz des Patienten nach der Operation länger geschont werden und komplizierte zusätzliche Eingriffe werden vermieden. Dazu kommen noch Anwendungen, bei denen Patienten mit kranken, aber noch nicht todkranken Herzen, durch die Pumpe unterstützt werden, sodass das geschädigte Herz sich wieder erholen kann. Während Sie diese Zeilen lesen, finden an verschiedenen Orten der Welt klinische Versuche

diesjähriges 20-Key-Einsparungsziel zu erreichen. Unter dem Coaching unseres Herrn **Jakob Speich**, mit seiner langjährigen Führungserfahrung hier bei WILDEN Schweiz, und mit tatkräftiger Unterstützung unseres Werksleiters **Heinrich Schmieder** und seines Teams, stosse ich bei meinen Rundgängen und Dienstgängen im Werk immer häufiger auf Benchmarkgruppen, 20-Keys-Runden und andere sichtbare Zeichen, dass sich hier etwas tut. Und die Effizienzsteigerung kann ich direkt an unseren Monatsergebnissen ablesen.

Mit der Blutpumpe begibt sich WILDEN erstmals auf das Terrain der Herzdiagnostik.

Jetzt habe ich sehr viel aus der Fabrik berichtet, doch haben wir hier in der Schweiz auch noch ein Unternehmen, nämlich die WILDEN Handels AG in Zug. Die meisten von Ihnen wissen sicher, dass diese WILDEN Handels AG (jetzt: WHAG, früher WVZ) sich darauf spezialisiert hat, Rohstoffe, Einlegeteile und Werkzeuge weltweit günstigst einzukaufen und an die verschiedenen Produktionsunternehmen der Wilden Gruppe weiterzuverkaufen. Damit haben wir ein 'know-how' aufgebaut, welches wir jetzt auch auf dem Markt anbieten. Wir glauben, dass es viele Unternehmen in unserer Branche gibt, die an dieser Einkaufsexpertise als Dienstleistung interessiert sind.

Wie Sie sehen, tut sich auch in diesem Bereich hier bei uns in der Schweiz einiges Neues. Ich hoffe, Ihnen in einer der nächsten Ausgaben von Erfolgen in unseren Handelsaktivitäten berichten zu können.

Bis dann
Ihr **Michael Magerstädt**



Kantine in Wackersdorf neu gestaltet



In den letzten Wochen wurde die Kantine in Wackersdorf komplett neu gestaltet. Resultat: Wie die Bilder zeigen, haben sich die Unterschiede zum Betriebsrestaurant in Pfreimd deutlich verkleinert. Vom kompletten Mittagsmenü über die „Standard-Wurstsemmel“ bis hin zu Süßigkeiten halten die Damen des Kantinen-Teams für jeden Geschmack Leckereien parat. Die Wackersdorfer Betriebsräte danken der Geschäftsleitung für die getätigten Investitionen und fordern „ihre“ Wackersdorfer auf, die Kantine rege zu nutzen.